

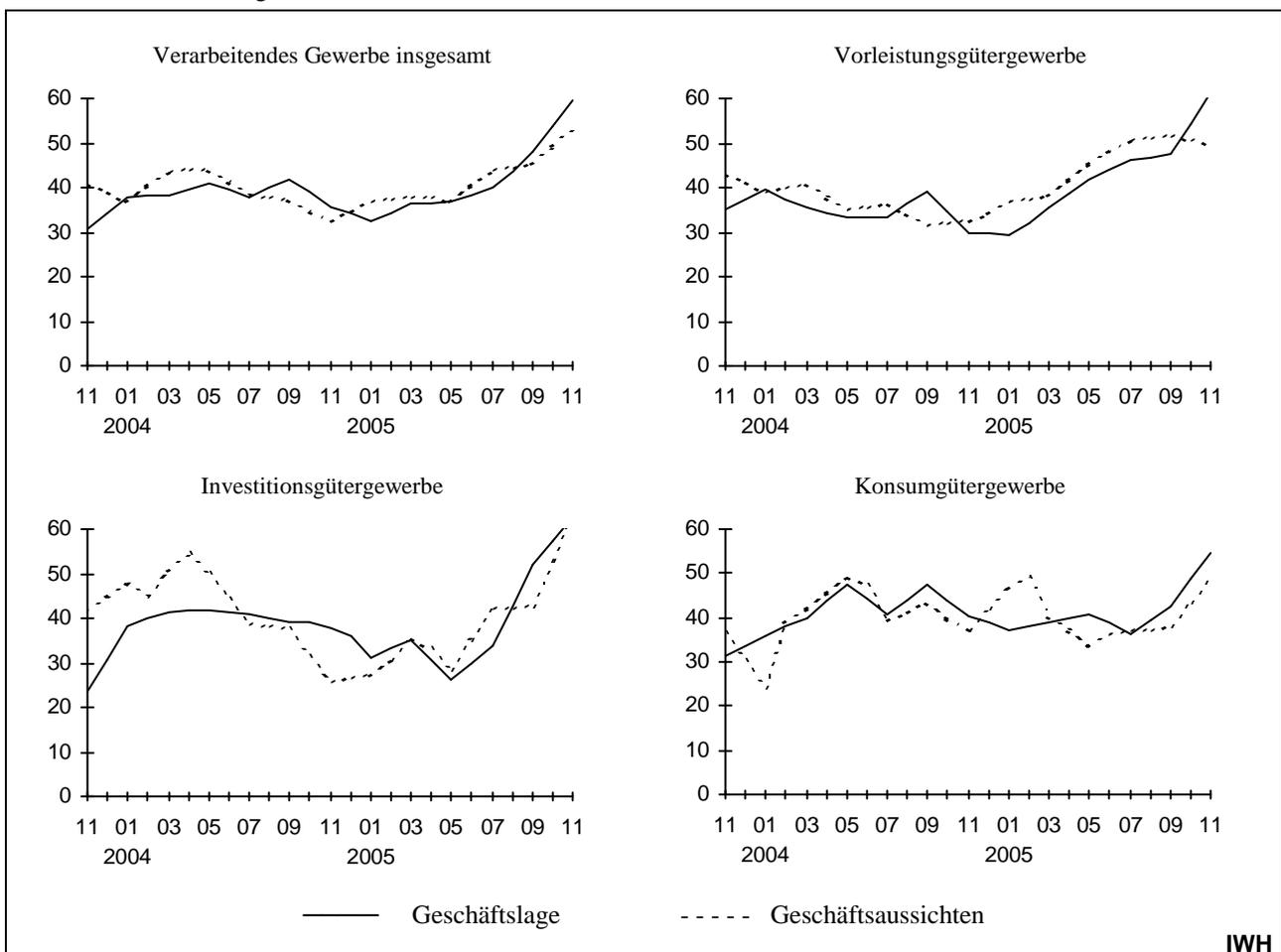
## IWH-Industrienumfrage im November 2005: Geschäftslage auf Rekordniveau

Die konjunkturelle Erholung im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe hat sich zum Jahresende auf breiter Front gefestigt. Zudem stehen die Weichen auf Fortsetzung dieser Entwicklung. Dies berichten die rund 300 Teilnehmer der IWH-Umfrage vom November in großer Mehrheit über alle fachlichen Hauptgruppen und Betriebsgrößen hinweg. Die Geschäftsaktivitäten wurden den Firmenangaben zufolge gegenüber September deutlich ausgeweitet und übertreffen die Lage vor Jahresfrist erheblich (vgl. Tabelle). Vier von fünf Unternehmen geben ein positives Urteil („gut“ bzw. „eher gut“) zu ihrer gegenwärtigen Geschäftssituation ab. Und offenbar rechnet die ostdeutsche Industrie mehrheitlich damit, dieses gute Ergebnis in der nahen Zukunft beibehalten zu können. Es herrscht mehr

Zuversicht als im September und deutlich mehr Optimismus als noch vor einem Jahr.

Hierbei handelt es sich nicht um ein saisonales Phänomen, wie die saisonbereinigten Datenreihen veranschaulichen (vgl. Abbildung). Das Geschäftsklima für das Verarbeitende Gewerbe insgesamt als der Mittelwert der Urteile zu Lage und Aussichten hat sich im laufenden Vierteljahr auffällig stark erwärmt und führt damit die seit Jahresbeginn anhaltende Aufwärtsentwicklung der Stimmung fort. Nach dem Zuwachs im November übertrifft der Saldo der positiven und negativen Meldungen zur *Geschäftslage* nicht nur das mittlere Niveau der vergangenen zwei Jahre, sondern gar die hohen Zählerstände aus dem Jahr 2000. Ihre *Geschäftsaussichten* schätzen die teilnehmenden Firmen im

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Salden<sup>a</sup>, saisonbereinigte Monatswerte -



<sup>a</sup> Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Periodische Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter [www.iwh-halle.de](http://www.iwh-halle.de).

Quelle: IWH-Industrienumfragen.

Durchschnitt ebenfalls günstiger ein, als es in den vergangenen beiden Jahren je der Fall war.

Die klare Aufwärtstendenz der Komponenten des Geschäftsklimas findet sich auf Ebene der fachlichen Hauptgruppen weitestgehend wieder (vgl. Abbildung). An der Spitze der positiven Entwicklung steht das Investitionsgütergewerbe. Insbesondere die Geschäfte der Maschinenbauer florieren, und auch die Hersteller von Metallzeugnissen setzen ihren Expansionskurs fort. Der Fahrzeugbau hingegen meldet Einbußen. Die Investitionsgüterhersteller schätzen ihre Geschäftsaussichten merklich günstiger ein als noch im September.

Auch im Vorleistungsgüterbereich laufen die Geschäfte deutlich besser als in der Vorperiode. Dahinter verbirgt sich allerdings ein sehr hetero-

genes Branchenbild. Die Chemische Industrie bspw. beurteilt nach dem Einbruch im September die Geschäftslage wieder besser. In der Steine- und Erden-Industrie hingegen stagnieren die Geschäfte. Den kommenden Monaten sehen die Vorleistungsgüterproduzenten etwas skeptischer entgegen.

Eine positive Entwicklung meldet auch der Konsumgüterbereich, in dem sich die Geschäftsaktivitäten gegenüber September deutlich belebt haben. Entsprechend äußern sich bspw. die Nahrungsgüterproduzenten sowie das Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe. Auch für die nahe Zukunft geben sich die Firmen optimistisch.

Sophie.Woersdorfer@iwh-halle.de

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Verarbeitenden Gewerbe - Vergleich der Ursprungswerte mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode, Stand November 2005 -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Nov. 04	Sept. 05	Nov. 05	Nov. 04	Sept. 05	Nov. 05	Nov. 04	Sept. 05	Nov. 05	Nov. 04	Sept. 05	Nov. 05	Nov. 04	Sept. 05	Nov. 05
	in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup>														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>24</b>	<b>31</b>	<b>31</b>	<b>44</b>	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>29</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>35</b>	<b>54</b>	<b>61</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	25	32	34	39	45	45	32	19	18	5	4	3	27	55	59
Investitionsgüter	17	32	30	51	46	53	29	18	14	2	3	3	37	57	66
Ge- und Verbrauchsgüter	31	29	25	46	45	55	17	22	18	6	4	2	43	48	60
dar.: Nahrungsgüter	23	32	26	40	42	53	38	23	20	0	3	1	25	47	57
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	19	21	22	38	42	42	36	28	28	7	9	8	15	26	28
50 bis 249 Beschäftigte	22	31	31	46	50	54	28	17	14	3	2	1	37	63	69
250 und mehr Beschäftigte	33	46	40	43	37	50	23	14	10	0	3	0	53	66	79
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Industrie insgesamt</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>46</b>	<b>47</b>	<b>48</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>25</b>	<b>42</b>	<b>45</b>
<b>Hauptgruppen<sup>b</sup></b>															
Vorleistungsgüter	15	27	25	48	46	45	33	25	27	5	2	3	25	45	39
Investitionsgüter	11	24	26	45	48	50	38	27	22	5	2	2	13	43	52
Ge- und Verbrauchsgüter	20	21	22	49	47	51	26	28	25	5	4	2	34	36	46
dar.: Nahrungsgüter	28	23	25	37	42	47	35	32	27	0	3	1	30	30	44
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 49 Beschäftigte	10	10	14	39	43	35	40	40	42	11	8	9	-2	5	-2
50 bis 249 Beschäftigte	16	27	28	48	50	50	34	22	22	2	1	0	28	54	56
250 und mehr Beschäftigte	25	35	29	46	44	58	29	21	13	0	0	0	43	59	74

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für November 2005 vorläufig. - <sup>b</sup> Die Klassifikation der Hauptgruppen wurde der Wirtschaftszweigsystematik 2003 angepaßt.

Quelle: IWH-Industrienumfragen.